

Umweltamt
2102/VII

Gremium: Umweltausschuss
Sitzung am: 24.09.2018

öffentlich

Schadstoffbelastung im Stadtgebiet - Sachstandsbericht NO₂-Messung

Sachverhalt:

Bereits in der Sitzung des Umweltausschusses am 25.09.2017 wurde das Thema „Schadstoffbelastung im Stadtgebiet“ thematisiert und die Verwaltung beauftragt, weitergehende Fragen der Ausschussmitglieder zu beantworten. Diese wurden als Anlage zur Niederschrift beigefügt. In der Sitzung am 28.02.2018 wurden 3.000 € aus dem Agenda-Fonds für die Durchführung von Schadstoffmessungen (NO₂) im Stadtgebiet Siegburg bereitgestellt.

Das Messprogramm für das Stadtgebiet wurde vom Umweltamt entworfen. Hierbei hat die Stadt Wuppertal, die bereits über langjährige Erfahrungen mit der Verwendung der Passivsammler verfügt, wertvolle Hinweise geben können.

Insgesamt wurden acht Messpunkte definiert, die sich im Wesentlichen am Verkehrsaufkommen orientieren. Hierzu zählen in erster Linie die Bonner Straße, Frankfurter Straße, Zeithstraße und Heinrichstraße. Darüber hinaus sind Standorte ausgewählt worden, die insbesondere durch ihre Lage und das Verhältnis zwischen Straßenbreite und angrenzender Bebauung eine höhere Konzentration erwarten ließen. Dies trifft z.B. bei der Heinrichstraße, Wellenstraße oder Siegfeldstraße zu. Der Standort Mühlenstraße wurde als Äquivalent zur Siegfeldstraße gewählt, um den Unterschied zwischen den beiden Straßenzügen zu ermitteln. Ein Standort soll zur Messung des Hintergrundpegels, also der Grundbelastung dienen. Hierfür wurde der Mühltorparkplatz gewählt.

Das Messprogramm wurde mit dem für Luftmessungen zuständigen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz NW (LANUV) abgestimmt. Die Messreihe startete Mitte April 2018 und ist auf ein Jahr ausgelegt. Die bisherigen Messwerte sind der als Anlage beigefügten Grafik zu entnehmen. Hierzu ist Folgendes anzumerken:

Wie sind die Werte einzuschätzen?

Die ersten Messwerte aus der im April 2018 begonnenen Messreihe zur Erfassung der NO₂-Belastung in Siegburg liegen nunmehr vor. Allerdings soll hier vor allzu schnellen, evtl. voreiligen Rückschlüssen gewarnt werden! Folgendes wird dazu angemerkt:

Es handelt sich um die ersten Messwerte - jeweils für einen Zeitraum von 4 Wochen. Maßgeblich für eine Bewertung ist ein **Jahresmittelwert** (40 µg/m³), der - nachvollziehbar - erst nach der 12. oder 13. Beprobung vorliegen kann. Daher kann (und darf!) aus den vorliegenden Messergebnissen nicht der Rückschluss gefolgert werden, dass dieser Messwert in allen Monaten des Jahres in gleicher Höhe und Intensität auftreten wird. Im Gegenteil: der Messwert hängt wesentlich von den Rahmenparametern ab.

Das sind z.B.

- Fahrzeuge/Tag und der darin enthaltene Schwerlastanteil
- Witterung
- Temperatur
- Windrichtung und -geschwindigkeit

Alleine diese Parameter zeigen, dass es sehr starke Schwankungen in den monatlichen Messergebnissen geben kann. Das zeigt sich auch am Beispiel der Messwerte im Juli (Messzeitraum 18.07.-17.08.18). In diesem Zeitraum liegen vier Wochen Sommerferien, eine Zeit, in der weniger Auto- und Busverkehre stattfinden. Dennoch sind die Werte gestiegen.

Die Messungen erfolgen mit Hilfe sog. Passivsammler. Es sind einfache Messröhrchen, die eine Toleranz von 15 % im Messergebnis haben (können). Insofern dienen sie lediglich dazu, eine Tendenz in den Belastungen an den Straßenzügen in Siegburg erkennen zu lassen. Sie werden keinesfalls als Grundlage dazu geeignet sein, um tiefgreifende (verkehrsrechtliche) Maßnahmen zu begründen. Aber: Sie stellen einen Belastungswert dar, der zum Nachdenken führen wird.

An den Standorten, an denen ein erhöhter Messwert erwartet wurde, erfolgen die Messungen – zur Sicherheit – doppelt. Dies sind die Standorte "Bonner Straße" und "Heinrichstraße".

Sehr erfreulich ist das Ergebnis des Hintergrundpegels am Mühlentorparkplatz.

Dem Umweltausschuss zur Beratung.

Siegburg, 04.09.2018